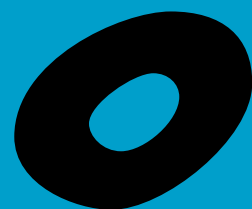




**arp
museum**

Bahnhof
Rolandseck



Zu den Sternen!

| 10.7.2026–
10.1.2027

Weltraum und Weltflucht
seit der Moderne

Pressekonferenz:

DO, 9.7.2026
11:00 Uhr

Eröffnung:

FR, 10.7.2026
19:00 Uhr

Hans-Arp-Allee 1
53424 Remagen
arpmuseum.org

Presseinformation

Rolandseck, 10.7.2026

Kosmos als Raum für Sehnsüchte, Flucht und Visionen in der Kunst / Schwerpunkt: Werke von 1920 bis zur Gegenwart / Zeitgenössische Positionen u.a. von Yael Bartana, Katharina Sieverding, Mona Schulzek und Dominique Gonzalez-Foerster / Laufzeit: 10. Juni 2026 bis 10. Januar 2027

Der Kosmos ist seit jeher Projektionsfläche für Sehnsüchte, Träume und Ausstiegphantasien – lange bevor Akteure wie Elon Musk oder Jeff Bezos den „Wettlauf ins All“ wirtschaftlich und politisch neu beleben. Der Blick in den Himmel eröffnet Vorstellungen von Weltflucht und Neuanfang, wirft Fragen nach dem Ursprung des Lebens auf und relativiert die vermeintliche Überlegenheit des Menschen. Zugleich kann der Perspektivwechsel ein Gefühl der Verbundenheit mit der Natur, den Elementen und dem größeren Ganzen stiften. In Zeiten globaler Krisen – von Kriegen über Klimakatastrophen bis hin zu wachsender Ungleichheit – gewinnt diese Sehnsucht erneut an Dringlichkeit.

Die Ausstellung *Zu den Sternen! Weltraum und Weltflucht seit der Moderne* zeigt in knapp 100 Arbeiten aus Malerei, Skulptur, Fotografie sowie Video- und Rauminstallationen, wie sich der Blick auf den Weltraum und die utopischen Spiegelungen in der Kunst im Laufe der Zeit verändert haben. Die von Direktorin Dr. Julia Wallner kuratierte Ausstellung ist auf der ersten Ausstellungsebene und den Außenflächen des Arp Museums zu sehen. Sie beginnt mit Werken aus der Romantik, setzt einen Schwerpunkt in den 1920er-Jahren und reicht bis zu zeitgenössischen, teils eigens für die Ausstellung entstandenen Arbeiten, unter anderem von Yael Bartana, Dominique Gonzalez-Foerster, Bjørn Melhus, Katharina Sieverding, Mona Schulzek und Emma Talbot.

Utopische Spiegelung

Ausgangspunkt der Ausstellung ist ein weit verbreitetes Krisenempfinden angesichts der Fragilität unseres Planeten sowie einer zunehmend instabilen gesellschaftlich-politischen Ordnung, die auf Freiheit, Frieden und Verständigung gründet. Ein Blick in die Geschichte zeigt jedoch: Solche Erfahrungen sind kein Ausnahmezustand, sondern ein wiederkehrendes Motiv. Kunst kann in solchen Momenten alternative Perspektiven eröffnen. Sie begreift den Kosmos als Sehnsuchtsort, als Bühne für Spiel, Freiheit und experimentelle Grenzüberschreitungen. Unter dem Motto „weniger Science, mehr Fiction“ entwirft die Ausstellung visionäre Bilder, die die menschliche Hybris befragen.

Vom Sternenhimmel zu den Maschinenmenschen der 1920er-Jahre

In der Romantik prägte der sehnsuchtsvolle Blick in die Nacht und aus dem Fenster die künstlerische Vorstellung vom Kosmos, etwa in Johann Peter Hasenclevers *Die Sentimentale* von 1846/47. Ab 1900 weitete sich der Blick ins All in der Kunst deutlich aus. In der Theorie war es denkbar geworden, den Weltraum zu bereisen. Beflügelt von den Erkenntnissen der Wissenschaft und den neuen technischen Bildwelten, entstanden Werke, die im Geiste der Revolution mit der realen Welt brachen. Beispiele finden sich in den abstrakt-konstruktivistischen Bildern von Sophie Taeuber-Arp (1889–1943) und El Lissitzky (1890–1941) oder in den technikbegeisterten Skulpturen von Alexander Rodtschenko (1891–1956).

Kontakt: **Raphaella Sabel**, Leitung Kommunikation Arp Museum Bahnhof Rolandseck, sabel@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-29 | **Joëlle Warmbrunn**, Abteilung Kommunikation, warmbrunn@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-26 | **Ruth Eising**, re-book kommunikation, r.eising@re-book.de, Tel +49 160 1564308

Die Angst ums Überleben und der Zweifel an der Rationalität der Welt erlangte im Zusammenhang der Weltkriege neue Dimensionen, die sich in Dada und Surrealismus niederschlugen, etwa bei Hans Arp, Joan Miró oder den entrückten Landschaften von Yves Tanguy. Bereits in den 1920er-Jahren experimentierten die Künstlerinnen und Künstler mit Mischwesen, schrillen Körperbildern und liquiden Zuständen. Besonders auf Bühnen und im Tanz wurde der Kosmos zur Vorstellung einer freieren Welt jenseits der Schwerkraft. Ein Beispiel dafür sind die inzwischen viel gereisten Tanzmasken und Bühnenkostüme von Lavinia Schulz.

Begegnungen in der Gegenwart

Yael Bartanas (*1970) für die Ausstellung entstandene Videoarbeit knüpft an ihre 2024 für den Deutschen Pavillon der Venedig-Biennale entwickelte Arbeit *Light to the Nations* an. Ein Raumschiff, das der Reparatur und Heilung der Welt dienen soll, verbindet Flucht, Optimismus und gesellschaftliches Engagement. Ein 186-minütiges Video von Katharina Sieverding (*1941), das auf Satellitenaufnahmen der NASA von der Sonne basiert, macht die Kraft des Kosmos unmittelbar erfahrbar. Sylvie Fleury (*1961) dagegen kommentiert mit ihrem Objekt *First Spaceship on Venus – Soft Rocket* humorvoll die menschliche – in diesem Fall vielleicht eher männliche – Hybris, den Weltraum zu bereisen und sich den Kosmos untertan zu machen. Die Künstlerin Dominique Gonzalez-Foerster (*1965) lädt schließlich mit dem eigens für die Ausstellung geschaffenen begehbaren Panorama *Cosmirama* zu der Vorstellung einer Begegnung mit außerirdischem Leben ein.

Ab Juli 2026 ist die künstlerische Auseinandersetzung und oft visionäre Bearbeitung der Fragen um das Zusammenleben in der Zukunft für sechs Monate im Richard-Meier-Bau zu entdecken, der selbst wie eine futuristische Raumstation auf den Höhenzügen des Rheintals wirkt.

Werke insgesamt: 89; davon zeitgenössische Positionen: 16

Terminliche Hinweise:

Zu den Sternen! Weltraum und Weltflucht seit der Moderne

Pressekonferenz: Donnerstag, 9. Juli 2026, 11 Uhr

Eröffnung: Freitag, 10. Juli 2026, 19 Uhr

Ausstellungsdauer: 10. Juli 2026 bis 10. Januar 2027

Weltpremiere:

Ab 10. September wird Yael Bartanas *Birds' Head Haggadah*, 2026, Einkanal-Video und Soundinstallation, in Kooperation mit dem Jüdischen Museum, Berlin erstmals in Rolandseck und Berlin zu sehen sein. Die Arbeit ist eine Weiterführung der Installation *Light to the Nations/Farewell*, die 2024 im deutschen Pavillon der Biennale in Venedig gezeigt wurde und bis zum 10. September im Arp Museum zu sehen ist.

Katalog

Der ausstellungsbegleitende Katalog mit dem Titel *Zu den Sternen! – To the Stars!* (224 Seiten, deutsch/englisch) erscheint im Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König, Köln und ist für 36 Euro erhältlich. In sechs Kapiteln führt Kuratorin und Direktorin Dr. Julia Wallner in die Ausstellung ein. Dazu kommen Beiträge von Shelley Harten (Kuratorin im Jüdischen Museum in Berlin), die sich mit dem Werk Yael Bartanas beschäftigt und Claudia Liebrand, Professorin für Literaturwissenschaft und Medientheorie, die in das Thema „Von Weltuntergängen und Extraterrestrischem in Literatur und Film nach 1900“ einführt. Weitere Beiträge sind von Torsten Blume, Mitarbeiter in der Stiftung Bauhaus, Brygida Ochaim, freie Choreographin, Autorin und Tänzerin, sowie Astrid von Asten und Sylvie Kyeck vom Arp Museum Bahnhof Rolandseck.

Interessierten Journalistinnen und Journalisten stellen wir das PDF des Katalogs kostenfrei per Mail zur Verfügung.



**DIE
LEICHTIGKEIT
DER KUNST**



Podcast

Im Podcast *Die Leichtigkeit der Kunst* spricht die Moderatorin und Gastgeberin des Formats, Claudia Linzel, mit Direktorin Dr. Julia Wallner vom Arp Museum Bahnhof Rolandseck. Gemeinsam betrachten sie einzelne Werke der Ausstellung und spannen den großen Bogen zum Thema „Weltraum und Weltflucht“ in der Kunst. Dabei verraten sie auch, warum diese Ausstellung gerade im Richard-Meier-Bau in Remagen so gut aufgehoben ist.

Der Podcast ist ab 10. Juli auf den Seiten des Arp Museums und bei vielen gängigen Anbietern (Spotify, itunes, Apple Podcast, Deezer etc.) verfügbar.

Zeitgenössische Positionen

Künstler*innen-Biographien

Yael Bartana (*1970 in Afula) untersucht in ihren künstlerischen Arbeiten Themen wie nationale Identität, Trauma und Vertreibung. Dafür nutzt sie häufig öffentliche Rituale, Zeremonien und soziale Praktiken, die sie in ihre Installationen, Filme und Fotografien integriert. 2024 bespielte sie den Deutschen Pavillon auf der Biennale von Venedig.

Dominique Gonzalez-Foerster (*1964 in Straßburg) ist Konzept-, Video- und Installationskünstlerin. In ihren immersiven Räumen verarbeitet sie filmische, literarische, architektonische, musikalische und popkulturelle Referenzen. Ihre Installationen werden zu Erlebnisräumen und spielen mit Sehnsüchten, Utopien, Ängsten und Träumen.

Bjørn Melhus (*1966 in Kirchheim unter Teck) ist ein deutsch-norwegischer Künstler, der in seiner Arbeit die Beziehung zwischen Massenmedien und Betrachtenden untersucht. Mithilfe ironisch-grotesker Übertreibungen und Zuspitzungen hinterfragt er stereotype Vorstellungen, Figuren sowie Verhaltens- und Wahrnehmungsmuster. Seit 2003 ist er Professor für Bildende Kunst/Virtuelle Realität an der Kunsthochschule Kassel.

Mona Schulzek (*1992 in Moers), Künstlerin und ausgebildete Funkerin, verarbeitet in ihrer medienübergreifenden Praxis ihre Faszination für den Weltraum sowie für Formen menschlicher und nicht-menschlicher Existenz. In ihren Arbeiten versucht sie, den Kosmos näher an unsere Erfahrungswelt heranzuholen, etwa durch den Bau einer Weltraumantenne. 2023 schloss sie ihr Studium als Meisterschülerin an der Kunstakademie Düsseldorf bei Gregor Schneider und Peter Piller ab. Im selben Jahr erhielt sie den Kunstpreis *Junger Westen*.

Katharina Sieverding (*1941 in Prag) ist bekannt für ihre monumentalen Arbeiten, mit denen sie die Möglichkeiten des Mediums Fotografie erweitert hat. Die vielfach ausgezeichnete Künstlerin untersucht Themen wie Identität, Macht und gesellschaftliche Verantwortung und stellt grundlegende Fragen nach menschlichen Perspektiven und deren Grenzen.

Emma Talbot (*1969 in Stourbridge) ist eine britische Künstlerin, die in großformatigen Stoffarbeiten, Zeichnungen, Malerei und Skulpturen farbintensive Bildwelten schafft. Ausgehend von persönlichen Denkprozessen reflektiert sie universelle Fragen des Menschseins und entwirft angesichts ökologischer und gesellschaftlicher Krisen Visionen einer von Resilienz, Kreativität und Fürsorge geprägten Zukunft. Sie ist Gewinnerin des 8. *Max Mara Art Prize for Women*.

John Wood (*1969 in Hongkong) und **Paul Harrison** (*1966 in Wolverhampton) bilden ein britisches Künstlerduo, dessen Arbeiten zwischen Zufall, Kontrolle und Kontrollverlust oszillieren. Seit 1993 arbeiten sie zusammen und verbinden grotesken Humor mit kindlicher Neugier. Ihre Videoarbeiten, die zwischen Slapstick und Konzeptkunst angesiedelt sind, bilden einen zentralen Teil ihres Schaffens, das zudem Malerei, Druckgrafik, Performances und Zeichnungen umfasst.

Zeitgenössische Positionen

Wandtext Alanus Hochschule

Kosmischer Perspektivwechsel

Studentinnen der *Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft* erarbeiteten in einem museumspraktischen Seminar zur Ausstellung ***Zu den Sternen! Weltraum und Weltflucht seit der Moderne*** interaktive, künstlerische Arbeiten. Isabel Ahlke, Francesca Amodeo, Leonie Puschmann und Melina Thölking laden Sie ein, anhand ihrer explorativen Schau- und Hörkästen die Thematik der Ausstellung aus verschiedenen Perspektiven zu entdecken.

Isabel Ahlke

Leben ohne Kohlenstoff unter einer blauen Sonne, 2026,
Edelstahl, Aluminium, Glas, Modelliermasse, Holz

Francesca Amodeo

Transit (Bahnhof Rolandseck), 2026,
Naturmaterialien und Plastikabfall in Acrylglas (Hermetosphäre)

Leonie Puschmann

Alienorchester, 2026,
Holz, Schaumstoff, Sound-Installation 12 Min.

Melina Thölking

Spaces We Create (Planetarium), 2026,
Mischtechnik

Stimmen zur Ausstellung

Zitate aus den Eröffnungsreden.
Es gilt das gesprochene Wort.

Dr. Julia Wallner, Direktorin des Arp Museums Bahnhof Rolandseck: „In einer Zeit sich überschlagender Krisen der Jetztzeit wird der Weltraum zum Sehnsuchtsort für Utopie und Hoffnung: ein Phänomen der zeitgenössischen Kunst, das seine Wurzeln in der Geschichte hat. Mit der Kraft des utopischen Denkens werden Menschheitsfragen in der Kunst verhandelt und alternative Zukünfte erdacht. Angesichts des menschlichen Wirkens auf unseren Planeten suchen die heutigen Künstlerinnen und Künstler nach kreativen Wegen aus dem Dilemma. Die Ausstellung lässt in einem weiten historischen Bogen ganze Welten neu entstehen und vermittelt hoffnungsvolle Botschaften von kosmischer Schönheit. Der raumschiffartige Bau von Richard Meier bietet für dieses große, internationale Projekt einen eindrucksvollen Rahmen.“

Partner und Förderer

Förderer



RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR
KOMMUNEN, BAUEN,
WOHNEN UND KULTUR

Kontakt: **Raphaela Sabel**, Leitung Kommunikation Arp Museum Bahnhof Rolandseck, sabel@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-29 | **Joëlle Warmbrunn**, Abteilung Kommunikation, warmbrunn@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-26 | **Ruth Eising**, re-book kommunikation, r.eising@re-book.de, Tel +49 160 1564308

Pressebilder



John Wood & Paul Harrison, *Bored Astronauts on the Moon* (Filmstill), 2011, © VG Bild-Kunst, Bonn 2026

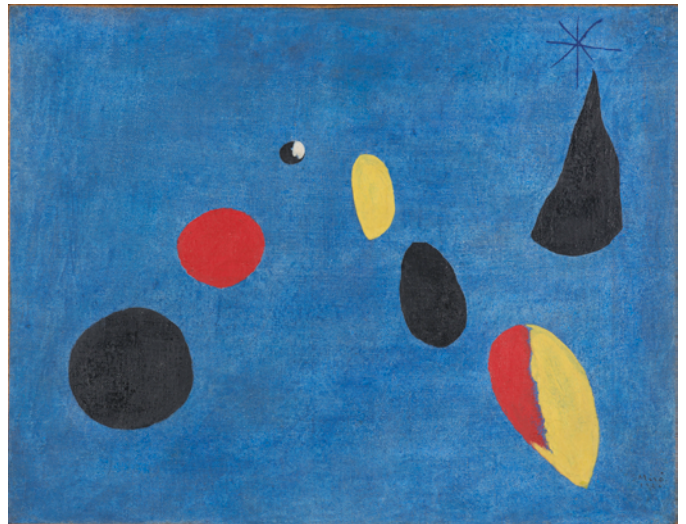


Yael Bartana, *Farewell* (Filmstill), 2024,

Courtesy of the artist and Annet Gelink Gallery, Amsterdam; Sommer Contemporary Art Tel Aviv; Galleria Raffaella Cortese, Milan; Petzel Gallery, New York; Capitain Petzel, Berlin; Cecilia Hillstrom Gallery, Stockholm and Galerie Peter Kilchmann, Zurich | **Hinweis: Bis zum 9. September 2026 zu sehen**



Alexander Rodtschenko/Rodchenko, *Hanging Spatial Construction No. 9, Circle in Circle* (From the second series of spatial constructions on the principles of equal forms called "Surfaces Reflecting Light"), 1920/21, Rekonstruktion 1993, Courtesy Galerie Gmurzynska, Foto: Senta Simond, VG Bild-Kunst, Bonn 2026



Joan Miró, *Ohne Titel / Figure abstraite sur fond bleu*, 1926,

Kunstmuseum Bonn, Leihgabe der Prof. Dr. Wilfried und Gisela Fitting Stiftung, Foto: David Ertl – ARTOTHEK, © Successió Miró / VG Bild-Kunst, Bonn 2026

Die Pressefotos dürfen im Rahmen der Ankündigung und Berichterstattung unter Nennung des Copyrights honorarfrei genutzt werden. Bitte senden Sie uns ein Belegexemplar zu.

Sie können diese Bilder kostenfrei für Ihre Berichterstattung in druckfähiger Qualität unter <http://arpmuseum.org/museum/ueber-uns/presse.html> abrufen.

Kontakt: Raphaela Sabel, Leitung Kommunikation Arp Museum Bahnhof Rolandseck, sabel@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-29 | **Joëlle Warmbrunn**, Abteilung Kommunikation, warmbrunn@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-26 | **Ruth Eising**, re-book kommunikation, r.eising@re-book.de, Tel +49 160 1564308

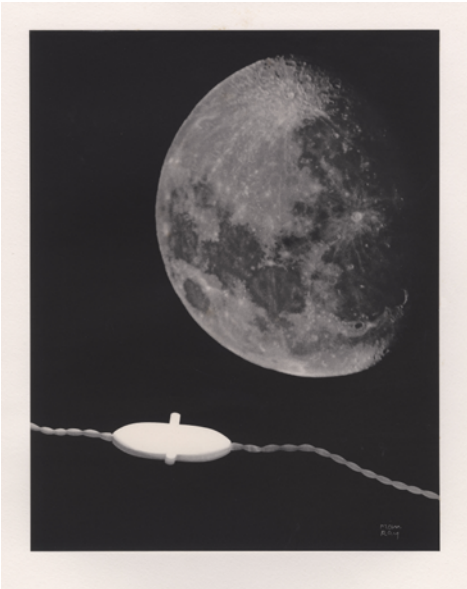
Pressebilder



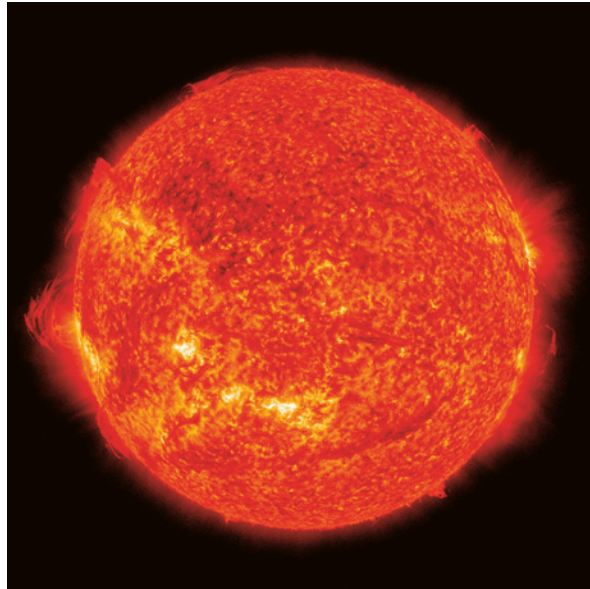
Sylvie Fleury, *First Spaceship on Venus (17 C)*, 1999,
Courtesy Mehdi Chouakri, Berlin, Foto: Stefan Altenburger Photography,
Zürich



Bjørn Melhus, *Revelation (Filmstill)*, 2024, © VG Bild-Kunst, Bonn 2026



Man Ray, *Le Monde*
(Rayogramme aus der Serie *Electricité*), 1931,
Foto: bpk/adoc-photos, © Man Ray 2015 Trust / VG Bild-Kunst, Bonn 2026



Katharina Sieverding, *DIE SONNE UM MITTERNACHT SCHAUEN (RED)*, SDO/NASA (Filmstill), 2011-14,
© Katharina Sieverding, Foto: Klaus Mettig, VG Bild-Kunst, Bonn 2026

Die Pressefotos dürfen im Rahmen der Ankündigung und Berichterstattung unter Nennung des Copyrights honorarfrei genutzt werden. Bitte senden Sie uns ein Belegexemplar zu.

Sie können diese Bilder kostenfrei für Ihre Berichterstattung in druckfähiger Qualität unter <http://arpmuseum.org/museum/ueber-uns/presse.html> abrufen.

Kontakt: **Raphaela Sabel**, Leitung Kommunikation Arp Museum Bahnhof Rolandseck, sabel@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-29 | **Joëlle Warmbrunn**, Abteilung Kommunikation, warmbrunn@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-26 | **Ruth Eising**, re-book kommunikation, r.eising@re-book.de, Tel +49 160 1564308

Pressebilder



Hans (Jean) Arp, Farbholzschnitt aus dem Zyklus *Le soleil recerclé*, 1966,
(aus: Jean Arp. *Le soleil recerclé. Poèmes*, Louis Broder Éditeur, Paris 1966), Arp Museum Bahnhof Rolandseck,
Foto: Mick Vincenz, © VG Bild-Kunst, Bonn 2026



Lavinia Schulz, Walter Holdt, Bühnenkostüm „Bertchens Schwester“ *B (weiß)*, Entwurf: 1923,
(Rekonstruktion), Leihgabe des Museums für Kunst und Gewerbe Hamburg



Hannah Höch, *Loch im Himmel*, 1965,
Berlinische Galerie – Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur, Foto: Anja Elisabeth Witte/Berlinische Galerie,
© VG Bild-Kunst, Bonn 2026



Dominique Gonzalez-Foerster (mit Martial Galfione), *Cosmirama* (Detail), 2026, Courtesy of the artist, © VG Bild-Kunst, Bonn 2026

Die Pressefotos dürfen im Rahmen der Ankündigung und Berichterstattung unter Nennung des Copyrights honorarfrei genutzt werden. Bitte senden Sie uns ein Belegexemplar zu.

Sie können diese Bilder kostenfrei für Ihre Berichterstattung in druckfähiger Qualität unter <http://arpmuseum.org/museum/ueber-uns/presse.html> abrufen.

Kontakt: Raphaela Sabel, Leitung Kommunikation Arp Museum Bahnhof Rolandseck, sabel@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-29 | **Joëlle Warmbrunn,** Abteilung Kommunikation, warmbrunn@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-26 | **Ruth Eising,** re-book kommunikation, r.eising@re-book.de, Tel +49 160 1564308

Ausstellungsansichten



Ausstellungsansicht Zu den Sternen!
Weltraum und Weltflucht seit der Moderne
Foto: David Ertl



Ausstellungsansicht Zu den Sternen!
Weltraum und Weltflucht seit der Moderne
Foto: David Ertl



Ausstellungsansicht Zu den Sternen!
Weltraum und Weltflucht seit der Moderne
Foto: David Ertl



Ausstellungsansicht Zu den Sternen! Weltraum und Weltflucht seit der Moderne Foto: David Ertl



Ausstellungsansicht Zu den Sternen! Weltraum und Weltflucht seit der Moderne Foto: David Ertl



Ausstellungsansicht Zu den Sternen!
Weltraum und Weltflucht seit der Moderne
Foto: David Ertl

Die Pressefotos dürfen im Rahmen der Ankündigung und Berichterstattung unter Nennung des Copyrights honorarfrei genutzt werden. Bitte senden Sie uns ein Belegexemplar zu.

Sie können diese Bilder kostenfrei für Ihre Berichterstattung in druckfähiger Qualität unter <http://arpmuseum.org/museum/ueber-uns/presse.html> abrufen.

Kontakt: **Raphaëla Sabel**, Leitung Kommunikation Arp Museum Bahnhof Rolandseck, sabel@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-29 | **Joëlle Warmbrunn**, Abteilung Kommunikation, warmbrunn@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-26 | **Ruth Eising**, re-book kommunikation, r.eising@re-book.de, Tel +49 160 1564308

Eröffnung

Freitag, 10.7.2026 | 19:00 Uhr

Der Eintritt ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Es stehen nur begrenzt Sitzplätze zur Verfügung.

Hinweis: Während der Veranstaltung werden Foto- und Filmaufnahmen zu Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit gemacht.

19:00 Uhr | Lobby Neubau

Zu den Sternen! **Weltraum und Weltflucht seit der Moderne**

Es sprechen:

Landrätin Cornelia Weigand

Vorstand der Landes-Stiftung Arp Museum Bahnhof Rolandseck

Dr. Julia Wallner

Direktorin Arp Museum Bahnhof Rolandseck

Im Anschluss | Lobby Neubau

Artists Talk mit

Dominique Gonzalez-Foerster, Mona Schulzek, Bjørn Melhus,
John Wood & Paul Harrison
(Deutsch/English)

ab 20:00 Uhr | Foyer und Vorplatz

Apéro unter den Sternen

Kontakt: **Raphaëla Sabel**, Leitung Kommunikation Arp Museum Bahnhof Rolandseck, sabel@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-29 | **Joëlle Warmbrunn**, Abteilung Kommunikation, warmbrunn@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-26 | **Ruth Eising**, re-book kommunikation, r.eising@re-book.de, Tel +49 160 1564308

Begleitprogramm zur Ausstellung

Information | Führungen | Anmeldung
Kunstvermittlung +49 2228 9425-36 | anmeldung@arpmuseum.org

FÜHRUNGEN

jeden Sonntag | 15:00–16:30 Uhr

Öffentliche Führungen durch das Arp Museum und die aktuellen Ausstellungen

Kosten: 5 € | zzgl. Museumseintritt

Keine Anmeldung erforderlich

Freitag, 14.8.2026 | 17:00–19:00 Uhr

Dialogführung mit dem künstlerischen Leiter des Künstlerhauses Edenkoben

Prof. Dr. Björn Hayer und Direktorin Dr. Julia Wallner mit anschließendem Apéro

Kosten: 5 € | zzgl. Museumseintritt

Tickets im Online-Shop des Museums

Samstag, 7.11.2026 | 15:00–16:00 Uhr

Kuratorinnenführung *Zu den Sternen!* mit Dr. Julia Wallner

(Kuratorin und Direktorin)

Kosten: 5 € | zzgl. Museumseintritt

Tickets im Online-Shop des Museums

Donnerstag, 26.11.2026 | 17:00–19:00 Uhr

Dialogführung mit Prof. Dr. Frank Bertoldi (Argelander-Institut

für Astronomie Bonn) und Direktorin Dr. Julia Wallner.

Anschließend Gespräch mit Weltraumquiz und Apéro

Kosten: 5 € | zzgl. Museumseintritt

Tickets im Online-Shop des Museums

WORKSHOPS

Dienstag und Mittwoch, 4. und 5.8.2026 | 10:00–16:00 Uhr | 2-tägig

Sommerferienworkshop *Zu den Sternen!* mit Nicole Schmidt und Elise Schmeißer

Kosten: 20 € pro Kind inkl. Material

anmeldung@arpmuseum.org oder +49 2228 9425-36

Kontakt: **Raphaëla Sabel**, Leitung Kommunikation Arp Museum Bahnhof Rolandseck,
sabel@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-29 | **Joëlle Warmbrunn**, Abteilung Kommunikation,
warmbrunn@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-26 | **Ruth Eising**, re-book kommunikation,
r.eising@re-book.de, Tel +49 160 1564308

Information | Führungen | Anmeldung

Kunstvermittlung +49 2228 9425-36 | anmeldung@arpmuseum.org

SONDERVERANSTALTUNGEN

Dienstag, 14.7.2026 | 17:00–20:00 Uhr

Kunst, Kölsch & Knabbereien Zu den Sternen! mit Theresa Rieß und Jan Faber (wissenschaftliche Volontär*innen). Führung und im Anschluss gemeinsames Gespräch mit (un-)alkoholischen Getränken & Knabbereien

Kostenfrei

anmeldung@arpmuseum.org oder +49 2228 9425-36

Dienstag, 8.9.2026 | 15:30–17:30 Uhr

Fortbildung für Lehrer*innen und Erzieher*innen zur Ausstellung *Zu den Sternen!*

Wir stellen Ihnen unsere aktuelle Ausstellung vor, vermitteln Hintergründe zu den Werken und zeigen Ihnen praktische Umsetzungsmöglichkeiten für Ihren Kita- oder Schulalltag.

Kostenfrei | zzgl. Museumseintritt |

anmeldung@arpmuseum.org oder +49 2228 9425-36

Donnerstag, 24.9.2026 | 19:00 Uhr

Podiumsgespräch SWR Kultur. *Douglas Adams: Die Zukunft wird witzig, oder?*

Alexander Wasner (SWR) im Gespräch u.a. mit Philipp Theisohn (Leiter Conditio extraterrestris an der Universität Zürich)

Kosten: 12 €

Tickets im Online-Shop des Museums

Freitag, 9.10.2026 | 11:30–17:00 Uhr

Uni & Arp Zu den Sternen! für Studierende. Führung, gemeinsames Mittagessen und Teilnahme an der offenen Werkstatt

Kostenfrei

anmeldung@arpmuseum.org oder +49 2228 9425-36

Samstag, 10.10.2026 | 11:00–15:00 Uhr

Die Sonne sehen! Sonnenbeobachtung mit Wissenschaftler*innen der Universität Bonn mit Hilfe eines Teleskops, Spektrometers und Radiobeobachtung

Kostenfrei | zzgl. Museumseintritt

anmeldung@arpmuseum.org oder +49 2228 9425-36

Unser vollständiges Begleitprogramm finden Sie auf arpmuseum.org

Kontakt: **Raphaela Sabel**, Leitung Kommunikation Arp Museum Bahnhof Rolandseck, sabel@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-29 | **Joëlle Warmbrunn**, Abteilung Kommunikation, warmbrunn@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-26 | **Ruth Eising**, re-book kommunikation, r.eising@re-book.de, Tel +49 160 1564308

Wandtexte

Zu den Sternen! Weltraum und Weltflucht seit der Moderne 10. Juli 2026–10. Januar 2027

Der Kosmos als Sehnsuchtsort bietet Künstlerinnen und Künstlern seit jeher eine spektakuläre Bühne für fantastische Weltentwürfe. Die Ausstellung zeigt mit rund 100 Werken vom 19. Jahrhundert bis heute künstlerische Visionen im Ringen um Gegenwart und Zukunft. In Zeiten globaler Krisen schafft das künstlerisch-utopische Denken die Möglichkeit, sich von der Realität zu lösen und eine neue Welt nach eigenen Gesetzen zu schaffen.

Der Blick in den Himmel stellt Fragen nach dem Ursprung des Lebens. Zugleich relativiert die kosmische Perspektive die vermeintliche Überlegenheit des Menschen. Im Jahr 1910 weckte die befürchtete Kollision der Erde mit dem Halleyschen Kometen Ängste vor dem Weltuntergang, begleitet von einer medialen Flut an Texten und Bildern. Zugleich beflügelten Technisierung und Rationalisierung die Vorstellungskraft bisher ungeahnter Möglichkeiten für die Menschheit.

Nach der ersten bemannten Mondlandung nehmen die kritischen Stimmen am scheinbar unbegrenzten Potenzial der Raumfahrt merklich zu. Den Hoffnungen, alternatives Leben auf einem Ersatzplaneten zu finden, steht im 21. Jahrhundert ein zunehmender Kulturpessimismus entgegen. Die Erkenntnis der Endlichkeit unserer lebenswichtigen Ressourcen angesichts unseres menschlichen Handelns führt auch in der Kunst zu neuen Diskursen.

Galaktische Utopien. Vom (Über-)Drehen des Rades

Für viele Künstlerinnen und Künstler des frühen 20. Jahrhunderts waren Fortschritt, Technisierung und die schnell voranschreitende Beschleunigung des Lebenstempos weniger angsteinflößend als inspirierend. Dem Futurismus gilt die ungeheure Geschwindigkeit, die sichtlich und spürbar alle Lebensbereiche erfasst, als Motor einer zukünftigen Welt. Viele moderne Strömungen finden in der Zersplitterung ein Bild für den Verlust des Ichs in der Moderne.

Der russische Künstler Rodtschenko schneidet aus einer Kreisfläche regelmäßige Ringe, die sich als kinetische Skulptur im Raum entfalten und von einem traditionellen Kunstbegriff lösen. Wie El Lissitzky sucht er einen „Sieg über die Sonne“: Der Titel seines revolutionären Stücks zeigt die ungebrochene Zukunftseuphorie, die vor dem Ersten Weltkrieg viele Menschen erfasst und zu Experimenten mit neuen Formen anregt.

Die europäische ZERO-Bewegung ruft nach dem Zweiten Weltkrieg einen Neubeginn der Geschichte aus. Für sie wird das Weltall als freier, nur mit Mitteln der Kunst zu erreichender Raum zum ideellen Grundgerüst. Auch für die bereits in Dada und Surrealismus aktiven Künstlerinnen und Künstler wie Hannah Höch, Max Ernst und Hans Arp bleibt die Weltraumperspektive voller Hoffnung, auch wenn die Begeisterung für den technischen Fortschritt durch die erlittene Kriegserfahrung ausbleibt.

Kosmische Exzentritäten. Von Marsmenschen und Cyborgs

Die fantasievollen Bühnenbild- und Kostümentwürfe zum modernen Märchenstück *Peterchens Mondfahrt* von Arno Bosselt zeigen, wie eng die künstlerischen Disziplinen zu Beginn des 20. Jahrhunderts verflochten sind. Zugleich durchdringen sich sichtbare und unsichtbare Welten, was sich in der Wissenschaft jener Jahre spiegelt. Der Kosmos dient den Künstlerinnen und Künstlern als Erprobungsbühne des noch Unbekannten.

Friedrich Nietzsches einflussreicher Begriff der „Sphären“, der die greifbare Welt an unsere Wahrnehmung koppelt, erschüttert rationale Weltbilder. Trotz allen Fortschritts der Epoche erreichen Fantastik und Projektion einen neuen Stellenwert. Viele wissenschaftliche Entdeckungen finden parallel zur philosophischen Neukartierung der Welt statt. Einsteins Relativitätstheorie kann mithilfe einer astronomischen Beobachtung belegt werden. Dies verhalf zur Erkenntnis, dass unsere Galaxie nicht die einzige ist und befeuerte die Vorstellung von intelligentem Leben im Universum.

Später wird die queere Vision des Weltraums insbesondere in der Pop- und Science-Fiction-Literatur, aber auch in der Musik gefeiert – eine Vielzahl extraterrestrischer Gestalten lebt frei und jenseits der Vorurteile der irdischen Welt.

Ausstellungs- programm 2026

29.3.–6.9.2026

Wirklich?! Kunst und Realität 1400–1900

Kunstkammer Rau

10.7.2026–10.1.2027

Zu den Sternen! Weltraum und Weltflucht seit der Moderne

EG Neubau

27.9.2026–21.3.2027

Sprechende Bilder 1400–1800

Meisterwerke aus dem Nationalmuseum Luxemburg

Kunstkammer Rau

Kosmos Arp (Sammlungspräsentation)

OG Neubau

Wirklich?! Kunst und Realität 1400–1900

29.3.–6.9.2026



Jan van Kessel d. Ä. (zugeschrieben),
Tableau mit Insekten, um 1660

Arp Museum Bahnhof Rolandseck/Sammlung Rau für UNICEF,
Foto: Mick Vincenz

In Zeiten von KI und Fake News schwindet unser Vertrauen in die Wahrheit von Bildern. Doch wie steht es um historische Kunstwerke? Hier hinterfragen wir häufig nicht, was wir sehen. Dabei sind sie meist viel hintergründiger, als wir denken, vermitteln versteckte Botschaften, die wir heute kaum noch wahrnehmen. Was im Mittelalter und im Barock noch als wahr galt, ist für viele heute unreal – Erkenntnisse der Wissenschaft und ein grundsätzlich anderer Blick auf religiöse und spirituelle Inhalte verändern unsere Wahrnehmung.

Rund 70 faszinierende Werke – Gemälde, Skulpturen, Miniaturen und Fotografien – zeigen den Wandel unserer Wirklichkeitsvorstellung durch fünf Jahrhunderte. Im Mittelalter und Barock ist der Glaube greifbar und real. Skulpturen von Heiligen machen ihre heilende Kraft und das Göttliche sichtbar, den Glauben haptisch erfahrbar, soweit, dass die Menschen von ihrer real heilenden Kraft überzeugt sind. Im 16. und 17. Jahrhundert erfreuen sich scheinbar realistische Genreszenen und Stillleben hoher Popularität. Dabei verbirgt sich in ihnen oft ein tieferer Symbolgehalt, der herausgelesen und entschlüsselt werden will. Mit dem Realismus des 19. Jahrhunderts schließlich wetten Fotografie und Malerei um Authentizität. Zwischen Andacht und Alltäglichkeit, zwischen Ideal und Beobachtung erzählt die Ausstellung, wie jede Epoche ihre Wahrheit ins Bild setzt.

Kontakt: **Raphaella Sabel**, Leitung Kommunikation Arp Museum Bahnhof Rolandseck, sabel@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-29 | **Joëlle Warmbrunn**, Abteilung Kommunikation, warmbrunn@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-26 | **Ruth Eising**, re-book kommunikation, r.eising@re-book.de, Tel +49 160 1564308

Kosmos Arp (Sammlungspräsentation)



Sophie Taeuber-Arp mit Dada-Kopf,
Zürich 1920

Foto: Nic Aluf; Archiv Stiftung Arp e.V., Berlin / Rolandswerth

Wie kaum ein anderes Paar beeinflussten Sophie Taeuber-Arp und Hans Arp die Kunst ihrer Zeit. Angesichts der großen gesellschaftlichen Fragen des 20. Jahrhunderts suchten sie einen radikalen Neuanfang. Als weltweit einziges Museum widmet sich das Arp Museum Bahnhof Rolandseck auf Grundlage seines hochkarätigen Sammlungsbestandes mit mehr als 400 Werken diesem bahnbrechenden Künstlerpaar.

Pazifismus, Gleichberechtigung und Ökologie manifestieren sich außergewöhnlich früh in Leben und Wirken der Beiden. In Auflehnung gegen bestehende gesellschaftliche Werte und Konventionen erfanden sie sich und ihre Werke stets neu, verließen jedoch nie ihre künstlerische sowie gedanklich-konzeptuelle Heimat: die Abstraktion. Die bis heute ungebrochene innovative Strahlkraft Sophie Taeuber-Arps und Hans Arps zeigt die Sammlungspräsentation anhand der Entwicklung der beiden künstlerischen Werke. Hans Arp schuf herausragende Arbeiten der organischen Abstraktion. Die Natur war ihm stete Quelle der Inspiration für seine Plastiken, Reliefs und Papierarbeiten. Zudem entstanden experimentelle und lyrische Texte im schöpferischen Umfeld von Dada und Surrealismus. Sophie Taeuber-Arp zählt mit ihren aus geometrischen Formen entwickelten Werken zu den Pionierinnen der modernen Kunst. Als Malerin, Textilgestalterin und Architektin prägte sie eine neue Einheit von Kunst, Handwerk und Technik. Im Ausstellungsrundgang verdichten sich ihre Lebenswege, kreative Meilensteine und historische Querverweise zu einem breiten Panorama. Interaktive Stationen machen es zudem möglich, in den weiten Kosmos der Moderne einzutauchen und diesen mit eigenen Fragen zum Leben zu erwecken.

Kontakt: **Raphaella Sabel**, Leitung Kommunikation Arp Museum Bahnhof Rolandseck, sabel@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-29 | **Joëlle Warmbrunn**, Abteilung Kommunikation, warmbrunn@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-26 | **Ruth Eising**, re-book kommunikation, r.eising@re-book.de, Tel +49 160 1564308

Vorschau

Sprechende Bilder 1400–1800 Meisterwerke aus dem Nationalmuseum Luxemburg

27.9.2026–21.3.2027



Rosso Fiorentino, *Bacchus, Venus und Amor*,
ca. 1535–39, Nationalmuseum Luxemburg/Musée National
d'Archeologie, d'Histoire et d'Art (MNAHA), Foto: Tom Lucas

30 Meisterwerke aus dem Nationalmuseum für Geschichte und Kunst, Luxemburg (MNAHA) treten in Dialog mit 19 Highlights der Sammlung Rau für UNICEF – und sind in dieser Fülle erstmals außerhalb des europäischen Nachbarlandes zu sehen. Bildgewaltig erzählen sie Geschichten und Geschichte von der Antike bis zum Barock.

Fast filmisch zieht das Leben Christi in szenischen Bildern an uns vorbei – in mittelalterlichen Handschriftenminiaturen, auf kostbaren Elfenbeintafeln und großen Altären. Mit Humanismus und Gegenreformation verdichtet sich das Erzählen auf den entscheidenden Augenblick: Mimik und Gestik der Figuren sprechen unmittelbar unsere Gefühle an, wecken Mitgefühl, Mitleid oder rauschhafte Freude wie im Titelmotiv *Bacchus, Venus und Amor* von Rosso Fiorentino. Im dramatischen Licht der Barockmalerei gewinnen Götter, Helden und Heilige monumentale Präsenz. Von Troja über Judäa bis zum Olymp entfaltet sich ein vielstimmiger Bilderreigen – voller Leidenschaft, Lust und Leid. Ab der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts verschiebt sich der Blick: Historien treten zurück, während Landschaften und Alltagsszenen an Bedeutung gewinnen. Die Natur erscheint kraftvoll und präsent, in der Genremalerei rückt das alltägliche Leben in den Mittelpunkt – mal ernst, mal augenzwinkernd.

20 Jahre Arp Museum

Im Jahr 2027 steht das 20-jährige Jubiläum des Arp Museums ins Haus. 2007 wurde der lichtdurchflutete Museumsneubau von Star-Architekt Richard Meier feierlich eröffnet, der seitdem zusammen mit dem klassizistischen Bahnhofsgelände aus dem Jahr 1856 die Sammlung des Arp Museums beherbergt. Ein Highlight des Jubiläumsjahres ist das große Museumsfest am 19. September 2027 mit der Eröffnung der Ausstellung „Künstlerpaare der Avantgarde“.

Die Ausstellung zeigt das facettenreiche Miteinander und gemeinsame Schaffen u.a. von Dorothea Tanning und Max Ernst oder Gabrielle Buffet-Picabia und Francis Picabia. Weitere Informationen zum Jubiläumsjahr erhalten Sie beim Pressefrühstück mit Jahresausblick im November 2026 und über unseren Presseverteiler.

Kontakt: **Raphaëla Sabel**, Leitung Kommunikation Arp Museum Bahnhof Rolandseck, sabel@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-29 | **Joëlle Warmbrunn**, Abteilung Kommunikation, warmbrunn@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-26 | **Ruth Eising**, re-book kommunikation, r.eising@re-book.de, Tel +49 160 1564308

Allgemeine Informationen

Arp Museum Bahnhof Rolandseck

Hans-Arp-Allee 1
53424 Remagen

Tel +49 2228 9425-0
info@arpmuseum.org
arpmuseum.org

Öffnungszeiten:

DI-SO und an Feiertagen 11:00–18:00 Uhr
DI und MI für angemeldete Gruppen ab 9:00 Uhr
geschlossen am 24. und 31. Dezember

Eintritt:

Erwachsene, alle Ausstellungen: 12 €, ermäßigt: 9 €

Museumsdienstag:

Ermäßigter Eintritt 9 € für alle, freier Eintritt für Studierende, Auszubildende
und Inhaber*innen der Familienkarte RLP

Das komplette Programm: arpmuseum.org

Facebook: www.facebook.com/arpmuseumbahnhofrolandseck

Instagram: @arpmuseum #arpmoment

Pressematerial auf der Homepage des Arp Museums unter:
<http://arpmuseum.org/museum/ueber-uns/presse.html>